

AUSTAUSCH-PROJEKT: GESCHICHTSBILDER IN BUGARIEN UND ÖSTERREICH (WINTERSEMESTER 22/23)

Jacqueline Dyballa

Sofioter Universität „St. Kliment-Ohridski“ (Bulgarien)

EXCHANGE PROJECT: IMAGES OF HISTORY IN BULGARIA AND AUSTRIA (WINTER SEMESTER 2022/23)

Jacqueline Dyballa

Sofia University St. Kliment Ohridski (Bulgaria)

Zusammenfassung: Der Beitrag stellt das Folge-Projekt des interkulturellen und interdisziplinären Austauschprojekt für Germanistikstudierende an der Sofioter Universität und Geschichtsstudierende der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zum Thema Geschichtsbilder und Erinnerungskultur vor. Nach einer kurzen Darstellung wie die Geschichte in DaF-Lehrwerken an bulgarischen Schulen dargestellt wird, wird das Projekt: *Geschichtsbilder in Bulgarien und Österreich* beschrieben. Im Anschluss wird das Projekt aus der Sicht einiger Germanistikstudierenden, anhand von Erfahrungsberichten und deren Ergebnissen, geschildert. Der Beitrag verfolgt das Ziel für ähnliche internationale Projekte in der Auslandsgermanistik zu ermutigen und das Geschichtsbewusstsein im Unterricht zu fördern.

Schlüsselwörter: Online-Sprachprojekt, Geschichtsbilder, interkultureller Austausch, Geschichtsbewusstsein

Abstract: The article presents the follow-up project of the intercultural and interdisciplinary exchange project for German language and literature students at Sofia University and history students at the Alpen-Adria-Universität Klagenfurt on the topic of historical images and memory culture. After a short presentation of how history is presented in German as a foreign language textbooks at Bulgarian schools, the project *Images of History in Bulgaria and Austria* will be described. The project is then evaluated from the point of view of some of the students, based on reports of their experiences and their results. The article aims to encourage similar international projects in German studies abroad and to promote historical awareness in the classroom.

Keywords: online language project, history images, intercultural exchange, history awareness

I. Geschichtsvermittlung in DaF-Lehrwerken in Bulgarien

Diskurse prägen unsere Gegenwart und nehmen Einfluss auf die nationalen Identitäten, die sich durch die Geschichte entwickelt haben. Deshalb spielt die Vermittlung von Geschichtsbewusstsein eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht, um auch aktuelle Diskurse im deutschsprachigen Raum zu verstehen (vgl. Dyballa 2022: 223ff.). Vor allem für angehende Übersetzer:innen und Lehrkräfte ist es wichtig einen intensiveren Blick in die

Geschichte, die die Identitäten und Mentalitäten des DACHL-Raums prägen, vermittelt zu bekommen. Dadurch können die Studierenden zukünftige Missverständnisse umgehen, wie z.B. die Themen Nationalstolz, Diskriminierung, usw..

Schaut man sich die in Deutschland herausgegebenen DaF-Lehrwerke, an, die in Bulgarien im Unterricht zum Einsatz kommen, fällt auf, dass die Vermittlung der Geschichte nur einen kleinen Teil einnimmt und sich auf die Geschichte ab der Wiedervereinigung konzentriert (vgl. Preitschopf/ Aleksandrov 2023: 54). Gegenwärtige Probleme und die nationalsozialistische Vergangenheit, durch die sich einige Diskurse erklären lassen, werden kaum angesprochen (vgl. ebd.).

Die in Bulgarien neu auf den Markt veröffentlichten Lehrwerke für den bulgarischen Kontext, die zur Ergänzung für die DaF-Lehrwerke in den Schulen dienen, sind vom Ministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegeben worden. Wirft man einen Blick auf die Geschichte, die Vermittelt werden soll, ist festzustellen, dass auch zum Teil ein kritisches Geschichtsbewusstsein gefördert wird. Im Lehrbuch *Literarische und kulturelle Begegnungen* für die 11 und 12 Klasse wird im Kapitel *Nationale Identität* die Debattenfrage gestellt: *Sollte die Vergangenheit in Deutschland aufgearbeitet werden?* (vgl. Popov/Dimitrova/Naim 2022: 105) sowie die Vergangenheit anhand von literarischen Beispielen (Der Vorleser von Bernhard Schlink und Am kürzesten Ende der Sonnenallee von Thomas Brussig) vermittelt. Im Lehrwerk *Endspurt* (Grozeva-Minkova/ Lambova/ Krastanova 2022) bekommt man einen Einblick in die Geschichte ebenso durch das Beispiel des Romans der Vorleser (vgl. ebd.: 75), aber auch unterbewusst durch Uwe Timms Roman die Entdeckung der Currywurst (vgl. ebd.:68; ebd.:140). Vor allem das Kapitel: *Die Geschichte lehrt uns...* lässt uns vermuten, dass es um die kritische Aufarbeitung von Geschichte gehen sollte. Jedoch zeigt das Kapitel eine Übersicht über die Weltgeschichte von der Antike über die Maya bis hin zu den Germanen. Darüber hinaus wird auf der nächsten Doppelseite des Kapitels das Thema UNESCO-Kulturerbe sowie Klimaschutz behandelt, was man unter dem Kapitelnamen eher nicht vermutet. Anzumerken ist aber, dass auf den Abschlussseiten des Kapitels versucht wird das Geschichtsbewusstsein zu fördern, indem ein Hörtext von Prof. Dr. Helmut Halfmann zum Thema: *Geschichte lehrt uns, wer wird sind* behandelt wird und die Diskussionsthemen *Todesstrafe* und *Verjährung von Straftaten* auf der Grundlage des Romans *Der Vorleser* bearbeitet werden (vgl. ebd.: 74f.).

Im dritten Lehrwerk: *Einblicke in die sprachliche und kulturelle Vielfalt der deutschsprachigen Länder* (Ilieva 2022) wird in zwei Kapiteln: *Reise durch die Zeit Teil 1* und *Teil 2* konkreter Bezug zur Geschichte genommen. Im ersten Teil: Reise durch die Zeit (vgl. Ilieva 2022:30f.) wird auf die Geschichte Deutschlands eingegangen. Auf einer Doppelseite

erfahren wir in kurzen Texten, was in der deutschen Geschichte vom Deutschen Reich bis hin zur Wiedervereinigung passiert. Im zweiten Teil: Reise durch die Zeit (vgl. ebd: 34f.) bekommen die Lernenden einen Einblick über die Geschichte Österreichs, die in den anderen Lehrwerken ausgeklammert wird. Thematisiert werden dabei die Erhebung Österreichs zum Herzogtum, Wiener Türkenbelagerungen, Maria Theresia und Kaiserin Elisabeth, Erster und Zweiter Weltkrieg und die Wiederherstellung der Republik.

Dadurch, dass in den DaF-Lehrwerken, die an bulgarischen Schulen zum Einsatz kommen, die deutschsprachige Geschichte, vor allem mit Fokus auf Deutschland, weitgehend oberflächlich bleibt, ist es umso wichtiger, dass die Studierenden im Studium einen intensiveren und vor allem kritischeren Blick auf die Geschichte vermittelt bekommen. Um dieses Ziel zu verfolgen, wurde das Austausch-Projekt: *Geschichtsbilder in Bulgarien und Österreich* im Wintersemester 2022/23 weitergeführt. Nachfolgend wird näher auf das Projekt eingegangen.

II. Projektbeschreibung

Wie bereits erwähnt, ist das im Folgenden näher beschriebene Austausch-Projekt, das im Wintersemester 2022/23 durchgeführt wurde, ein Folge-Projekt, welches zum ersten Mal im Wintersemester 2021/22 in einem identischen Setting durchgeführt wurde (vgl. Dyballa 2022: 222ff.). Im Gegensatz zum ersten Projekt, bekamen die Studierenden während des Verlaufs Leitfragen an die Hand, die zur Orientierung und Eingrenzung der Themen führen. Zudem war es eine Hilfestellung, um einen Zugang zum Thema zu bekommen, da die Erfahrung nach dem ersten Projekt gezeigt hat, dass einige Themenkomplexe oberflächlich behandelt worden sind und die kritische Auseinandersetzung gefehlt hat. Dabei wurde auch darauf geachtet, die Themen, die im ersten Versuch ausgeschlossen wurden, aus mangelndem Interesse der Studierenden, eine höhere Priorität bekamen.

Folgende Themen und Leitfragen wurden den Studierenden zur Verfügung gestellt:

Aspekt I – kulturelles Gedächtnis	Orientierungsfragen
<i>Zentrale Erinnerungsorte I – Plätze, Bauwerke, Denkmäler, Gedenkstätten, ...</i>	Welche Plätze und Orte von Denkmälern oder Gedenkstätten sind im jeweiligen Land von zentraler Bedeutung? Mit welchen Emotionen sind diese Orte verbunden? Aus welcher historischen Epoche stammen sie und mit welchen historischen Persönlichkeiten stehen sie im Zusammenhang? Werden sie im aktuellen Diskurs hinterfragt?
<i>Zentrale Erinnerungsorte II – historische Ereignisse</i>	Welche Zäsuren/Wendepunkte gelten als für die jeweilige Nationalgeschichte zentral? Warum? Welche Ereignisse sind tief im kollektiven Bewusstsein verankert? Welche wurden auch zu Feier- oder Gedenktagen erklärt? An welche Ereignisse denkt man hingegen kaum?
<i>Zentrale Erinnerungsorte III – Kunstwerke,</i>	Welche (historischen) „Produkte“ aus Literatur und Kunst sind für das jeweilige Land und seine Identität(skonstruktion) besonders bedeutsam? Welche Werke sollte man als Bulgar:in oder Österreicher:in unbedingt kennen? Gibt es Werke, die Ihrer

<i>literarische Werke, Musikstücke, Mythen und Sagen...</i>	Meinung ebenfalls hierzu zählen sollten, aber eher ignoriert werden/kaum bekannt sind? Gibt es Mythen oder Sagen über die Entstehung des Landes oder über wichtige historische Ereignisse, die sich in der Literatur, der Musik (z. B. Opern, ...) wiederfinden?
<i>Zentrale Erinnerungsorte IV – Sprachgeschichte – die Bedeutung der Nationalsprache</i>	Welche Rolle spielen das Bulgarische bzw. das österreichische Deutsch für die jeweilige nationale Identität? Wie haben sich die Sprachen entwickelt? Gab oder gibt es in Bezug auf die Nationalsprache gesellschaftliche Kontroversen oder Debatten? Wie wurde in der Vergangenheit und wird heute mit Minderheitensprachen umgegangen?
<i>Zentrale Erinnerungsorte V – Nostalgieerscheinungen</i>	Welche Ereignisse, Personen, historischen Epochen, ... der Nationalgeschichte werden im jeweiligen Land mit besonderer Nostalgie betrachtet? Was oder wer wird oft eher verklärt, romantisiert oder zu idealistisch dargestellt? Welche Personen gelten als „Helden“ und ist die Heroisierung wirklich gerechtfertigt?
Aspekt II – Darstellungen von und Umgang mit Geschichte	
<i>Die Rolle der Frauen – der Blick auf „Heldinnen“</i>	Welche Rolle spielen Frauen in der jeweiligen Nationalgeschichte? Welche Möglichkeiten gab es überhaupt für Frauen, daran zu partizipieren? Welche Frauen sind besonders bekannt, über wen wird eher nicht gesprochen? Bzw. welche Frauen haben entscheidend zur kulturellen, politischen oder wirtschaftlichen Entwicklung des jeweiligen Landes beigetragen (und sind daher bekannt oder dennoch nur wenig bekannt)? Wer ist für Sie persönlich eine bulgarische oder österreichische „Heldin“?
<i>Geschichtsvermittlung in der Schule und darüber hinaus</i>	Was sind im jeweiligen Land zentrale Themen im Geschichtsunterricht? Welche Themen werden eher kaum bis gar nicht behandelt? Gibt es Exkursionen zu bestimmten Orten, die für den Geschichtsunterricht essenziell sind? Wie wird die Nationalgeschichte außerhalb der Schule etwa in (staatlichen) Nationalmuseen vermittelt? Zu welchen Thematiken gibt es überhaupt Museen oder andere Lernorte?
<i>Der Umgang mit und die Aufarbeitung von Nationalsozialismus und Holocaust sowie Kommunismus</i>	Für Bulgarien: (wie) wird über die Zeit des Kommunismus gesprochen? Wurden oder werden kommunistische Gewaltverbrechen (siehe etwa Lager Belene) aufgearbeitet? Für Österreich: Wie entwickelte sich das Gedenken an den Nationalsozialismus und Holocaust? Welche Museen, Gedenkstätten etc. gibt es heute? Wie wurde im jeweiligen Land juristisch mit nationalsozialistischen oder kommunistischen Tätern:innen umgegangen?
<i>Der Blick auf ethnische Minderheiten und ihre Bedeutung für die Nationalgeschichte</i>	Welche Rolle spielen Minderheiten für die nationalen oder lokalen Identitätskonstruktionen? (Siehe z. B. Juden und Jüdinnen, Kärtner Slowen:innen, bulgarische Türk:innen, Roma,...) Werden sie als zur Nation gehörend empfunden oder wird über die Abgrenzung zu ihnen kollektive Identität konstruiert? Bzw. (wie) änderte sich der Blick auf sie im Laufe des 20. Jh. bis heute? Gibt es prominente historische Beispiele von Angehörigen einer Minderheit, die (bis) heute in der öffentlichen Wahrnehmung stehen?

Über mehrere Wochen (im Zeitraum von Mitte November bis Ende Januar) haben sich die Germanistikstudierenden der Universität St. Kliment Ohridski und die Studierenden der Geschichtswissenschaft der Universität Klagenfurt über Online-Formate über Ihre Themen ausgetauscht. Ihre Gruppenergebnisse sollten sie jeweils in einem mündlichen Referat (ca. 40 Minuten) im Unterricht sowie am Ende des Semesters in einem schriftlichen Erfahrungsbericht (5-7 Seiten) präsentieren. Einige Ergebnisse des Austauschs der bulgarischen Germanistikstudierenden können im weiteren Verlauf des Beitrags gelesen werden.

III. Fazit

Es wurde aufgezeigt, dass es wichtig ist, das Geschichtsbewusstsein im Studium der Auslandsgermanistik weiter und intensiver zu schulen, da es im DaF-Unterricht an den Schulen oft nur oberflächlich behandelt wird, und, dass dies anhand eines Austauschprojekts gefördert werden kann. Die Erfahrungsberichte der bulgarischen Studierenden zeigen, dass eine Schärfung des historischen Bewusstseins stattgefunden hat, auch wenn bei der Präsentation ihrer Ergebnisse vor allem die eigene, bulgarische Perspektive im Fokus stand. Neben der Förderung des Geschichtsbewusstseins heben die Studierenden auch die Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenz und ihrer kommunikativen Fähigkeit hervor, die durch den Austausch mit Muttersprachler:innen möglich war. Zu erwähnen ist außerdem, dass beim Lesen der Erfahrungsberichte berücksichtigt werden sollte, dass es die ersten Versuche der Studierenden sind, ihre eigene Leistung zu reflektieren und gegebenenfalls zu kritisieren.

LITERATURVERZEICHNIS/REFERENCES

Dyballa, Jacqueline. 2022. Austauschprojekt: Geschichtsbilder in Bulgarien und Österreich. In *Journal for German and Scandinavian Studies*. Jg. 2:2, S. 222–255. Verfügbar online: <https://germscand.fcml.uni-sofia.bg/wp-content/uploads/2022/10/17.-Jacqueline-Dyballa.pdf> [letzter Zugriff: 30.06.2023].

Grozeva-Minkova, Maria / Lambova, Anelia / Krastanova, Krasimira. 2022. *Endspurt*. Bulgarien: Klett.

Ilieva, Stanislava. 2022. *Einblicke in die sprachliche und kulturelle Vielfalt der deutschsprachigen Länder*. Bulgarien: Klett.

Popov, Ivan / Dimitrova, Denitsa / Naim, Nigar. 2022. *Literarische und kulturelle Begegnungen*. Bulgarien: Klett.

Preitschopf, Alexandra / Aleksandrov, Oleg. 2023. Multikulti, Walzer und Schokolade. Bilder und kulturelle Stereotype über Deutschland, Österreich und die Schweiz in DaF-Lehrwerken in Bulgarien. In *BDV-Magazin. Zeitschrift des bulgarischen Deutschlehrerverbandes. Testen, Prüfen, Evaluieren*. April 2023, S. 51 – 58.

 **Asst. Prof. Jacqueline Dyballa**

Department of German and Scandinavian Studies

Faculty of Classical and Modern Languages

Sofia University St. Kliment Ohridski

15, Tsar Osvoboditel Blvd.

1504 Sofia, BULGARIA

E-mail: jdyballa@hotmail.com